

Kreuzerl

Pfarrbrief für St. Korbinian
Februar - Mai 2020



<https://www.erzbistum-muenchen.de/pfarrei/st-korbinian-freilassing>



Wir sollten das
Kreuz nicht als
Halskette tragen,
sondern als
unser Leben.

Bruder Andrew

Glaubenskrise = Vertrauenskrise

Die Kirchen stecken in einer tiefen Krise. An dieser Aussage werden nur wenige zweifeln. Sie verlieren in erschreckendem Maße Mitglieder, der Gottesdienstbesuch sinkt kontinuierlich. Das gilt für beide großen Konfessionen. Die jeweiligen Ursachen sind auf den ersten Blick sehr unterschiedlich. Und sind meiner Meinung nach nicht die Wurzeln des Übels. Meiner Ansicht nach sind die Kirchenkrisen eine Glaubenskrise. Auch das ist inzwischen fast ein geflügeltes Wort, ohne dass allen sofort klar ist, was damit gemeint ist bzw. Menschen auch etwas sehr Unterschiedliches unter „Glaubenskrise“ verstehen können.

Meine Interpretation ist recht schlicht. Die Glaubenskrise ist für mich eine Vertrauenskrise. Und ich meine damit nicht ein fehlendes Vertrauen in die Kirchen, sondern ich meine das Vertrauen zu Gott. Die Glaubenskrise ist für mich eine Krise des Vertrauens zu Gott.

Und das ist auch kein Wunder. Wie jemandem vertrauen, den man nicht mehr kennt. Vielleicht möchten Sie einwenden, dass viele Menschen noch eine Menge über Jesus und Gott wissen. Das ist auch gut und wichtig für das Vertrauen, schafft aber noch keines: Ich kann zum Beispiel sehr viel über meinen Nachbarn wissen: Wie alt er ist, wer seine Eltern sind, ob er Geschwister hat, was er beruflich macht, welche Hobbys er pflegt – das heißt aber

noch lange nicht, dass ich ihm vertraue. Vertrauen braucht als Grundlage eine längere Beziehung. Vielleicht möchten Sie einwenden, eine Gottesbeziehung haben doch viele als Kinder und Jugendliche gehabt, haben viele Kinder und Jugendliche noch heute, doch Sie wissen, wie das mit Kinder- und Jugendfreundschaften ist: Manche halten ein Leben lang – und das ist eine sehr schöne Erfahrung –, andere verlaufen aus ganz unterschiedlichen Gründen im Sand. Die Beziehungen, die halten, werden auch gepflegt und deshalb halten sie. So ist es auch mit der Gottesbeziehung.

Doch es braucht noch ein Drittes, damit aus der Beziehung Vertrauen werden kann: Mut. Vertrauen zu Gott braucht Mut. Mut, nicht nur auf die eigene Kräfte zu bauen. Mut, sich auf Wege einzulassen, die ich nicht überschauen kann. Mut, nicht um mich selbst zu kreisen. Mut, auch dann zu vertrauen, wenn ich nicht alles verstehe. Wie können wir Menschen helfen, wieder Vertrauen zu Gott zu fassen? Mut zum Glauben zu haben? Gott begegnen zu wollen und eine Beziehung zu ihm zu pflegen? Das sind schwierige Fragen, doch sie lohnen jede Anstrengung. Nicht zuerst für die Kirchen, sondern für die Menschen, die ohne Gottvertrauen leben und so etwas Wunderbares verpassen.

Michael Tillmann

Zum Beginn der Fastenzeit

Liebe Pfarrangehörige, liebe Schwestern und Brüder in Christus!

Fastenzeit?!

Einen besonders „guten Klang“ hat die Zeit, die am Aschermittwoch beginnt, nicht gerade. Oder erst recht: „Österliche Bußzeit!“. Was schwingt da nicht alles mit: Schluss mit der Lust und mit allem, was mit Lebensfreude zu tun hat. Ab jetzt wird verzichtet. Du darfst nicht! Du sollst nicht! Viele Gesetze, viel schlechtes Gewissen. Die Älteren haben das sicher noch stärker im Ohr als die Jüngeren.

Ich finde es sehr schade, dass die Fastenzeit im Besonderen mit so viel Negativem verbunden wird, weil allgemein die Fastenzeit eigentlich gar nicht so ist. Ganz im Gegenteil. Sie stärkt unser Glauben.

Glauben heißt im Verständnis der Bibel, nicht zuerst aufzuzählen, was ich glaube, sondern zu sagen, wem ich glaube! Es geht nicht in erster Linie um Gesetze, sondern um die persönliche Auseinandersetzung mit Gott. Aus dem Glauben zu leben heißt zuallererst, ganz persönlich und immer wieder nur sich ganz fest in Gott zu verankern, sich an ihn zu halten, und mit ihm durch den Alltag zu gehen. Glauben in der Fastenzeit heißt: immer wieder, mich an der Person, an den Worten und Handlungen des gekreuzigten Jesus Christus zu orientieren.

Zum Schluss scheint mir ein Grundsatz ganz wichtig zu sein: Wer sich auf den Weg des Glaubens macht, wer versucht, aus dem Glauben heraus zu leben, der macht sich in der Fastenzeit auch auf den Weg des Leidens Christi. Und dann wird der Höhepunkt unseres christlichen Glaubens gefeiert: Ostern!

Ihr Seelsorger

Pfarrer Lucjan Banko CM

Die Sternsinger brachten Segen in die Häuser

„Frieden im Libanon und weltweit“ so lautete das Motto der Dreikönigssinger. Im Beispielland, dem Libanon hat ein langer Bürgerkrieg tiefe Spuren hinterlassen und die Gewalt im Nachbarland Syrien ist bedrohlich nah. Trotzdem finden sich dort Menschen zusammen die an die friedensstiftende Kraft der Begegnung glauben und aufeinander zugehen.

Auch in unserer Pfarrei machten sich Mädchen und Buben, aufgeteilt in vier Gruppen, auf den Weg durch die Straßen Hofhams, um für die Kinder in dieser Region zu sammeln und die Buchstaben C, M und B mit der Jahreszahl an die Haustüren zu schreiben. Die Bedeutung der Buchstaben ist die Abkürzung der lateinischen Worte „**Christus Mansionem Benedicat**“ übersetzt heißt das Christus segne dieses Haus. In den meisten Häusern wurden die Segensbringer gut aufgenommen und mit großzügigen Spenden bedacht. So konnten sie in den beiden Sammeltagen die stolze Summe von 3170 Euro einnehmen. Neben den Geldspenden erhielten sie auch zahlreiche Süßigkeiten als Belohnung für ihren Einsatz.

Mit einem Festgottesdienst wurden die tüchtigen Sternsinger von Kaplan Thomasz Baluka und Gemeindefereferentin Brigitte Fuchs und der Pfarrgemeinde empfangen. Zu Beginn des Gottesdienstes erklärte Gemeindefereferentin Fuchs das Motiv des diesjährigen Plakats der Sternsingeraktion. Auf dem Bild sind ein Bub und ein Mädchen abgebildet, das eine Taube in den Händen hält. Die Taube ist heute ein weltweites Friedenssymbol und schon in der Bibel wird erwähnt, dass Noah eine Taube losschickt. Als sie mit einem Ölweig zurückkehrt, weiß Noah, dass das ein Zeichen des Friedens zwischen Gott und der Menschheit ist.



Auch in ihrer Ansprache erinnerte die Gemeindereferentin nochmals an die Bedeutung der Krippe vor der sich vor 2000 Jahren alle friedlich versammelt hatten, ob reich oder arm, groß oder klein, Mann oder Frau; vor der Krippe sind alle gleich. Diese Friedensbotschaft ist auch heute noch aktuell, gerade in der heutigen Gesellschaft da wo oft Ausgrenzung, Lüge, Betrug und Gleichgültigkeit herrschen, gilt es diese mentalen Schwerter niederzulegen.

Vor dem abschließenden Segen bedankte sich die Gemeindereferentin bei Allen für die großzügige Spendenbereitschaft und bei den Sternsingergruppen, die sich bereit erklärt hatten zwei Tage ihrer Ferien für die Aktion zu opfern und von Haus zu Haus zu gehen. Ein Dank geht auch an Katrin Koller, Silvia Wellenhofer und Gerrit Kapferer, die an den Sammeltagen die Sternsinger mit warmen Mahlzeiten versorgten, sowie an Mesnerin Lotte Biringer für die tatkräftige Unterstützung.

Für alle Pfarrangehörigen die nicht zu Hause angetroffen oder auch in den beiden Sammeltagen nicht besucht werden konnten, trug eine Sternsingergruppe am Ende des Gottesdienstes nochmals die Wünsche für das neue Jahr vor.



Wir feiern Weihnachten

Mit einer sehr stimmungsvollen Weihnachtsandacht für Kinder begann der Heilige Abend in unserer Pfarrei. Unter dem Titel: „ Der Christbaum ist der schönste Baum“ hatten Simone Dürnberger mit ihrem Kleinkindergottesdienstteam einen kindgerechten Wortgottesdienst vorbereitet. Als Diakon Ulrich Portisch den Gottesdienst eröffnete, war die Kirche bis auf den letzten Platz gefüllt. Auch viele ältere Pfarrangehörige, die am späteren Abend nicht mehr aus dem Haus gehen wollten um der Christmette beizuwohnen, machten sich auf den Weg zu dieser Andacht.



Nach der Begrüßung durch den Diakon und dem Tagesgebet war es dann soweit: Die Kinder durften den vor dem Altar aufgestellten Tannenbaum schmücken. Zuerst mit Glöckchen, dann mit Äpfelchen sowie Kerzen und Sternen und schließlich als Höhepunkt durfte ein Kind mit Unterstützung der Eltern ein goldenes Engelchen auf die Spitze des Baums setzen. Frau Dürnberger erläuterte die einzelnen Schritte. So rufen die Glöckchen zu Krippe und die Kerzen erinnern daran, dass Christus das Licht der Welt ist und die Dunkelheit besiegt hat. Schließlich verkündet der Engel auf der Spitze des Baums von der Geburt und Menschwerdung Jesu, als Kind in der Krippe. So wurde aus dem einfachen Tannenbaum ein strahlender Christbaum.

Mit Fanfaren wurde die Verkündigung des Weihnachtsevangeliums angekündigt. Dazu trug ein Kind würdevoll das Evangeliar zum Altar und übergab es dort dem Diakon. Feierlich wurde zu der passenden Stelle in der Weihnachtsbotschaft vom Diakon und einem Mädchen das Christuskind in die Krippe gelegt.

„Nun liegt das kostbarste Geschenk, das Gott uns heute gemacht hat unter dem Christbaum. Das Christuskind; deshalb beschenken auch wir uns an Weihnachten. Es kommt nicht auf die Größe oder wie teuer das Geschenk ist an, sondern dass es von Herzen kommt und mit Liebe geschenkt wird“, erklärte der Diakon den Kindern.



In den Fürbitten erinnerten die Kinder an die Einsamen an diesem Heiligen Abend, und an die Mutlosen und Traurigen. Gott möge ihnen durch das Kind in der Krippe wieder Hoffnung schenken und Frieden in die Welt bringen. Mit weihnachtlichen Segen und besten Wünschen beendete der Diakon den festlichen Wortgottesdienst. Dann wurde es dunkel in der Kirche. Nur der Christbaum erhellte den Raum und feierlich stimmten alle Gottesdienstbesucher das Lied „Stille Nacht, heilige Nacht“ an. Nach dem Gottesdienst holten sich noch viele Besucher das Friedenslicht vom Altar ab, das von den Pfadfindern aus Bethlehem gebracht worden war.

Bei der feierlichen Christmette in der Heiligen Nacht, die von Kaplan Tomasz Baluka zelebriert und vom Saitenspiel Oberndorf und dem Organisten Heinrich Hinterreiter musikalisch gestaltet wurde, war der Gottesdienst



ebenfalls gut besucht, obgleich nicht mehr so viele Gläubige wie am Nachmittag den Weg zur Kirche auf sich nahmen.

Die Stammtischfreunde 60+ von der Pfarrei St. Korbinian feiern Weihnachten

Auch in diesem Jahr erfreuten die Kinder des Kindergartens St. Korbinian die Senioren des Stammtisches wieder mit einer passenden Geschichte zur Weihnachtszeit. Die Leiterin Christa Brunner-Gerhartsreiter hatte mit ihren Mitarbeiterinnen eine Legespiel rund um die 4 Kerzen des Adventkranzes mit den Kindern einstudiert. Die Kerzen symbolisierten die Begriffe Glaube, Liebe, Treue und die verbleibende Hoffnung auf Frieden. Mit Hilfe von Kett-Tüchern, Tannenzweigen und selbstgebastelten Pappkerzen entstand ein großer Adventkranz. Zur Verschönerung des Kranzes durften die Besucher selbst Hand anlegen. Mit kleinen Kugeln, Perlen und Ketten entstand ein ganz individueller Kranz. Auch Pfarrer Lucjan Banko und Kaplan Tomasz Baluka beteiligten sich mit großer Begeisterung am Schmücken des Kranzes. Mit großem Applaus und Süßigkeiten wurden die Kinder für das weihnachtliche Singspiel von den Senioren belohnt.

Im Anschluss bezauberte Nadine Prechtl auf ihrer Harfe die Senioren mit weihnachtlichen Weisen. Es folgte ein stimmiger Ablauf mit Annelies Dietl und ihren lustigen selbstverfassten Geschichten. Walter Soraruf trug besinnliche Gedanken vor, untermalt durch anmutig gespielte Lieder auf der Harfe durch Nadine Prechtl.

Dann wurde die reichhaltige Kuchentafel, festlich geschmückt von Christa und Paul Winzek, eröffnet. Zwischen Kaffee und Kuchen erklangen dann auch noch von Senioren mitgesungene Weihnachtslieder mit Harfenbegleitung. Pfarrer Lucjan Banko bedankte sich zum Abschluss bei allen Beteiligten und dem Organisationsteam rund um Elfriede Mießeler und Birgit Hocke für diese stimmungsvolle Weihnachtsfeier und verabschiedete die Senioren mit dem Wunsch für ein friedvolles und gesundes Weihnachtsfest.





HOFFNUNG ist immer. Wenn wir Hoffnung wagen. Dann ist Hoffnung immer. Und wir können Hoffnung wagen. Und auf Hoffnung vertrauen. Unter allen Umständen. Immer gibt es Hoffnung, weil Gott größer ist als alles Geschehen, auch das Geschehen des Todes. Diese Macht Gottes lässt uns leben. Und Leben heißt Hoffen. Hoffen darauf, dass uns alle Dinge zum Besten dienen können. Um diesen Glauben bitten wir Gott. Und um den Mut zur Hoffnung.



Februar
26
Aschermittwoch

2020
April
11
Karsamstag

40 Tage ohne ...

...

40 Tage können eine lange Zeit sein. Da hilft es vielleicht, sich zu erinnern, worauf man in der Fastenzeit ganz bewusst verzichten wollte. Füllen Sie Ihre „Erinnerungskarte“ aus – für die Geldbörse oder die Pinnwand.

Februar		März	
1 Sa		1 So	18 Uhr Jugendgottesdienst
2 So	Blasiussegen u. Kerzenweihe 18 Uhr Jugendgottesdienst	2 Mo	9 Uhr Eltern-/Kindgruppe
3 Mo	9 Uhr Eltern-/Kindgruppe	3 Di	8.00Frauen-/19.00Männergebetskreis
4 Di		4 Mi	6 Uhr Morgengebet /Pfarrsaal St. Rupert
5 Mi		5 Do	
6 Do	19 Uhr PVR-Sitzung Pfarrsaal	6 Fr	18 Uhr Weltgebetstag/Pfarrsaal
7 Fr	9 Uhr Eltern-/Kindgruppe	7 Sa	18 Uhr meditativer Godi /St. Rupert
8 Sa		8 So	10 Uhr Kleinkindergottesdienst
9 So	10 Uhr Kleinkindergottesdienst	9 Mo	19 Uhr Meditation in der Fastenzeit
10 Mo	9 Uhr Eltern-/Kindgruppe	10 Di	
11 Di	8.00Frauen-/19.00Männergebetskreis	11 Mi	6 Uhr Morgengebet /Pfarrsaal St. Rupert
12 Mi		12 Do	14 Uhr Seniorenstammtisch 60+
13 Do	14 Uhr Seniorenstammtisch 60+	13 Fr	17 Uhr Kreuzweg / St. Korbinian
14 Fr	9 Uhr Eltern-/Kindgruppe	14 Sa	18 Uhr meditativer Godi /St. Rupert
15 Sa		15 So	
16 So	18 Uhr Godi mit ehem. Jugendchor von St. Rupert und Kaspar Müller	16 Mo	19 Uhr Meditation in der Fastenzeit
17 Mo	9 Uhr Eltern-/Kindgruppe	17 Di	<i>Aufbau Kleidermarkt im Pfarrsaal</i>
18 Di		18 Mi	<i>Kleidermarkt Abgabe d. Gegenstände</i>
19 Mi		19 Do	<i>Kleidermarkt im Pfarrsaal: Verkauf</i>
20 Do	14.30 Senioren evang. Gemeinde	20 Fr	<i>Kleidermarkt im Pfarrsaal: Rückgabe</i>
21 Fr	9 Uhr Eltern-/Kindgruppe	21 Sa	18 Uhr meditativer Godi /St. Rupert
22 Sa		22 So	
23 So		23 Mo	19 Uhr Meditation in der Fastenzeit
24 Mo	Rosenmontag	24 Di	18 Uhr Bußgottesdienst/Marienkirche
25 Di	Faschingsdienstag	25 Mi	6 Uhr Morgengebet /Pfarrsaal St. Rupert
26 Mi	18Uhr Wortgottesdienst mit Aschenkreuzauflegung	26 Do	14.30 Senioren evang. Gemeinde
27 Do		27 Fr	17 Uhr Jugendkruzweg/St. Korbinian
28 Fr	17 Uhr Kreuzweg / Marienkirche	28 Sa	18 Uhr meditativer Godi /St. Rupert
29 Sa	18 Uhr meditativer Godi /St. Rupert	29 So	Beginn der Sommerzeit !! Abendmesse wieder um 19 Uhr !!
		30 Mo	19 Uhr Meditation in der Fastenzeit
		31 Di	8.00Frauen-/19.00Männergebetskreis

gelb gekennzeichnete Tage sind Schulferien

April		Mai	
1 Mi	6 Uhr Morgengebet /Pfarrsaal St. Rupert	1 Fr	Tag der Arbeit
2 Do		2 Sa	
3 Fr	17 Uhr Kreuzweg / St. Rupert	3 So	10 Uhr Erstkommunion
4 Sa	18 Uhr meditativer Godi /St. Rupert	4 Mo	9 Uhr Eltern-/Kindgruppe
5 So	10 Uhr Palmweihe/Festgottesdienst 19 Uhr Jugendgottesdienst	5 Di	
6 Mo		6 Mi	
7 Di		7 Do	18.30 Uhr Maiandacht
8 Mi		8 Fr	9 Uhr Eltern-/Kindgruppe
9 Do	19 Uhr Abendmahlfeier	9 Sa	
10 Fr	14 Uhr Kinderkruzweg 15 Uhr Karfreitagsliturgie	10 So	Muttertag 19 Uhr Jugendgottesdienst
11 Sa	8 –11 Uhr Anbetung Hl. Grab 21 Uhr Osternachtfeier	11 Mo	9 Uhr Eltern-/Kindgruppe
12 So	Ostern 10 Uhr Festgottesdienst	12 Di	8.00Frauen-/19.00Männergebetskreis
13 Mo	Ostermontag	13 Mi	
14 Di	8.00Frauen-/19.00Männergebetskreis	14 Do	18.30 Uhr Maiandacht
15 Mi		15 Fr	9 Uhr Eltern-/Kindgruppe
16 Do	14.30 Senioren evang. Gemeinde	16 Sa	
17 Fr		17 So	10 Uhr Kleinkindergottesdienst
18 Sa		18 Mo	9 Uhr Eltern-/Kindgruppe
19 So		19 Di	
20 Mo	9 Uhr Eltern-/Kindgruppe	20 Mi	
21 Di		21 Do	Christi Himmelfahrt
22 Mi	15 Uhr Beichte für Erstkommunionkinder	22 Fr	18.30 Kindermaiandacht/Marienkirche
23 Do		23 Sa	
24 Fr	9 Uhr Eltern-/Kindgruppe	24 So	
25 Sa		25 Mo	9 Uhr Eltern-/Kindgruppe
26 So	10 Uhr rhyth. Godi Mädchenrealschule	26 Di	8.00Frauen-/19.00Männergebetskreis
27 Mo	9 Uhr Eltern-/Kindgruppe	27 Mi	
28 Di	8.00Frauen-/19.00Männergebetskreis	28 Do	18.30 Uhr Maiandacht Senioren Herz Jesu Kapelle
29 Mi	19 Uhr Pfarrgemeinderatssitzung	29 Fr	9 Uhr Eltern-/Kindgruppe
30 Do	16 Uhr Probe Erstkommunion	30 Sa	
		31 So	Pfingsten

GOTTESDIENSTE

Sonn- und Feiertage:

10 u. 19 Uhr (ab Sommerzeitumstellg.)

Beichtgelegenheit:

30 min vor der Abendmesse

3. Sonntag im Monat:

Stille Anbetung vor dem Abendgottesdienst

werktags:

Di: 18 Uhr

Mi: 17 Uhr Altenheim

Do und Fr: 8 Uhr

Kleinkindergottesdienst

2. Sonntag im Monat 10 Uhr

Jugendgottesdienst

siehe Kalender

"Mini"- Stunde

Gruppenstunde für Ministranten

Jeden Freitag von 15 bis 16 Uhr

Jugendchor

Jeden Freitag um 17.00 Uhr

im Pfarrheim an d. Watzmannstr.

Frauengebetskreis

14-tägig, 8 Uhr, Pfarrsaal

(siehe Kalender)

Gebetskreis der Männer

14-tägig, 19.00 Uhr, Schulst.16

(alter Kindergarten) siehe Kalender

jeweils 1. u. 3. Dienstag im Monat

Impressum:

'Kreuzer!' Pfarrbrief St.Korbinian

Herausgeber: Pfarrei St.Korbinian

Watzmannstr. 41, 83395 Freilassing

Telefon: 576390 Fax: 57639-390

Redaktion: W. Götzlich (Tel.: 9503)

Email: willi.goetzlich@web.de

Beiträge: Willi Götzlich,

Birgit Hocke

Sprechzeiten unserer Geistlichen:

nach Vereinbarung im Pfarrbüro Watzmannstr.41

- **Paten und Firmlingsnachmittag**

**Sonntag, 1. März, 15 Uhr St. Korbinian
mit katholischer Jugendstelle**

- **Meditation in der Fastenzeit**

**jeweils Montags 9./ 16./ 23./ 30. März
19 Uhr, Kirche St. Korbinian
mit Markus Roßkopf und Johannes Wiedecke**

- **Bußgottesdienst**

**Dienstag, 24. März, 18 Uhr,
für beide Pfarreien in der Marienkirche
18 Uhr-Messe in St. Korbinian entfällt!**

- **Palmweihe und Prozession**

Sonntag, 5. April, 10 Uhr
Palmweihe im Atrium und Festgottesdienst,
anschließend Pfarrcafe

- **Karfreitagsliturgie**

Freitag, 10. April 15 Uhr
14 Uhr Kinderkreuzweg
16 - 20 Uhr Anbetung Hl. Grab (Werktagkapelle)

- **Osternachtfeier**

Samstag, 11. April, 21 Uhr
Feuerweihe im Atrium
9-10 Uhr Beichtgelegenheit

- **Ostersonntag**

**Sonntag, 12. April, 10 Uhr Festgottesdienst
anschl. Ostereiersuchen für Kinder im Atrium**

- **Rhythmischer Gottesdienst der
Mädchenrealschule Franz v. Assisi**

**Sonntag, 26. April, 10 Uhr,
Pfarrkirche St. Korbinian**

- **Erstkommunion in St. Korbinian**

Sonntag, 3. Mai, 10 Uhr , Pfarrkirche.

weitere Termine siehe auch Kalender



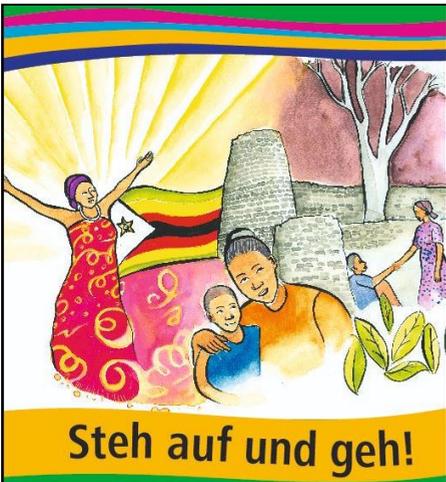
*Frieda Marie Scharbert
Laura Katharina Dummert
Noah Richter*

Beerdigungen



Pater Hans Bauer MSC	87 Jahre
Erika Maria Iberl	80 Jahre
Therese Spinnler	94 Jahre
Florian Maximilian Langgartner	22 Jahre
Josef Kunz	82 Jahre
Helga Trgina	81 Jahre
Christl Barbara Quotschalla	76 Jahre
Ernst Pecher	90 Jahre

2020 kommt der Weltgebetsstag aus dem südafrikanischen Land Simbabwe



„Ich würde ja gerne, aber...“ Wer kennt diesen oder ähnliche Sätze nicht? Doch damit ist es bald vorbei, denn Frauen aus Simbabwe laden ein, über solche Ausreden nachzudenken: beim Weltgebetsstag am **06. März 2020**.

Frauen aus Simbabwe haben für den Weltgebetsstag 2020 den Bibeltext aus Johannes 5 zur Heilung eines Kranken ausgelegt: „Steh auf! Nimm deine Matte und geh!“, sagt Jesus darin zu einem Kranken. In ihrem Weltgebetsstags-Gottesdienst lassen uns die Simbawerinnen erfahren: Diese Aufforderung

gilt allen. Gott öffnet damit Wege zu persönlicher und gesellschaftlicher Veränderung.

18 Uhr Pfarrsaal St. Korbinian, Watzmannstraße 41
Nach einem landestypischen Essen findet ein gemeinsamer Gottesdienst statt.



Ulrich Loose

» Jesus sagte zu ihnen: Kommt her und esst! Keiner von den Jüngern wagte ihn zu befragen: Wer bist du? Denn sie wussten, dass es der Herr war. Jesus trat heran, nahm das Brot und gab es ihnen, ebenso den Fisch. Dies war schon das dritte Mal, dass Jesus sich den Jüngern offenbarte, seit er von den Toten auferstanden war. «

Johannes 21,1-14

AUSGELEGT!



**Werft die Netze nochmals aus
links und rechts
in und außerhalb der Kirche
Werft sie nochmals aus**

**Aber, Herr, unsere Netze sind zerrissen
zerschlissen in 2.000 Jahren
die müssen wir doch erst flicken**

**Nehmt meine Netze
und werft sie aus
heute noch**

Jesus begegnet den Jüngern nach einer langen Nacht der Enttäuschungen. „Habt ihr nichts?“ „Nein.“ Da gibt es nichts schönzureden: Wir haben gemacht und getan, geplant und gehofft, uns die Nacht um die Ohren geschlagen, gemeinsam alles versucht ... Und es ist nichts dabei herausgekommen.

Das kennen wir Nicht-Fischer doch auch. Leere Boote, das sind leere Hände und leere Köpfe. Leere Kirchen und abgesagte Veranstaltungen. Wir teilen Frust und Müdigkeit der erfolglosen Fischer von Galiläa. Jesus macht nicht einfach – simsalabim! – die Boote voll. Er schickt die Jünger noch mal los. Sie sollen noch mal aufstehen – mit müden Knochen, noch mal alle Kräfte zusammennehmen, noch mal einen anderen Weg ausprobieren. Jetzt wird das Boot voll. Und dann beschenkt er seine Leute mit einem Festmahl, mit Gemeinschaft, mit Ostern. Ostern ist nicht einfach das Wegzaubern aller Lasten, die Garantie auf Erfolg und Glück. Sondern die Gewissheit, dass einer unsere Mühen sieht, die Kräfte weckt und am Ende belohnt. Ostern ist der Morgen nach der endlosen Nacht, das Festmahl, wo Hunger drohte, der Tote bei den Lebenden.

Christina Brunner

Pfarrei St. Korbinian feiert Stallweihnacht



Bei trockenen Herbstwetter und Plusgraden lud die Pfarrei St. Korbinian auch dieses Jahr wieder die Besucher am Vorabend des 3. Adventssonntag zur traditionellen Stallweihnacht in das Pfarrzentrum ein. Trotz heftiger Windböen hatten

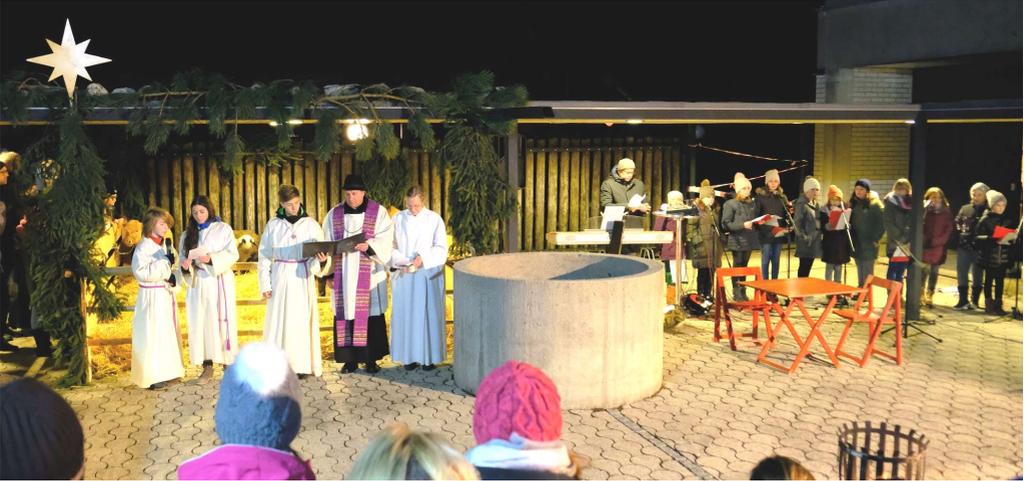
sich viele Eltern mit ihren Kindern, im Atrium um den Stall mit Esel, Schafen und Kalb versammelt.

Eröffnet und musikalisch gestaltet wurde der Wortgottesdienst vom Projektchor der Mädchenrealschule Franz von Assisi unter der Leitung von Musiklehrer Gerd Stolle mit dem Lied: „Ein Licht geht auf“ Danach hieß Pfarrer Lucjan Banko die vielen Eltern mit ihren Kindern, sowie die Omas und Opas herzlich willkommen und lud sie herzlich zur Feier des Gottesdienstes ein. Nach den Kyrierufen und Tagesgebet verlas Pfarrer Banko feierlich das Weihnachtsevangelium nach Matthäus 1,18-25.

„Hätten wir heute Platz und Zeit für Josef und Maria“ fragte die Gemeindeferentin Brigitte Fuchs zu Beginn der Herbergssuche. Religionslehrer Martin Antwerpen hatte mit der Schulspielgruppe der Mädchenrealschule die Aufführung der Herbergssuche in die jetzige Zeit versetzt. So wurden Maria und Josef zuerst von einem Dirigenten der für ein Weihnachtkonzert probte, mit ihrer Bitte um Unterkunft barsch abgewiesen. Bei einer Familie, die mit Teig kneten und Plätzchen backen so beschäftigt waren, fanden sie ebenfalls kein Gehör. Auch auf dem Weihnachtsmarkt, wo die Verkäufer nur an ihren Umsatz dachten, waren sie nicht willkommen und wurden fortgejagt weil sie kein Geld besaßen. Ebenso konnten ihnen die ballspielenden Kinder vor einem Kaufhaus nicht weiterhelfen, weil sie an Weihnachten mit den Eltern in den Urlaub flogen.



Selbst im Pfarrhaus, wo der Pfarrer an der Weihnachtspredigt schrieb und nicht gestört werden wollte, wurde ihnen trotz Bitten der freundlichen Haushälterin eine Unterkunft vom Pfarrer verwehrt. Schließlich trafen Maria und Josef noch zwei Mädchen und erzählten ihnen von ihrer Not. Da erwähnte ein Mädchen, dass ihre Oma alleine lebt und einsam ist, weil ihr Mann gestorben war, und sich ganz gewiss über den Besuch freut. Sie würde Maria und Josef gerne aufnehmen. Mit den Liedern „Oh du fröhliche“ und „Wieder naht der heilige Stern“ endete die zeitgenössische Herbergssuche.



Vor dem weihnachtlichen Schlusseggen bedankte sich Pfarrer Banko vor allem bei den Schülern der Mädchenrealschule sowie Lehrern, die mit den Kindern die Lieder und Texte einstudiert hatten. Ein Dank geht auch an Schulleiter Martin Burger der diese Aufführung ermöglicht hat. Ein Vergelt's Gott geht auch an die Familien Martin Lamminger und Gerhard Eschlberger die jedes Jahr für die Bereitstellung der Tiere sorgen und an Familie Auer für die Ausstattung des Stalls. Ebenso dankte der Pfarrer allen ehrenamtlichen Helfern von Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung, sowie Mesnerin Lotte Biringer und Hausmeister Hans Hübner die sich wieder für die umfangreichen Vorbereitungen und den Aufbau der Stallweihnacht zur Verfügung gestellt haben.

Anschließend lud Pfarrer Banko noch zum geselligen Ausklang bei Glühwein und Punsch sowie Gulaschsuppe und Leberkäs in den Pfarrsaal ein. Mit dem Schlusseggen und dem Lied. „We wish you a merry Christmas“ endete der feierliche Wortgottesdienst.

Die Kinder hatten es wieder eilig zum Stall zu kommen um dort die Schafe, Kälbchen und Esel zu streicheln. Andere Besucher zogen es vor, ihren Glühwein am wärmenden Feuer zu genießen.

„Frei“- Benefizkonzert in der Pfarrkirche St. Korbinian

Auch dieses Jahr startete die Pfarrei St. Korbinian wieder mit einem Benefizkonzert in den Advent. Der Jugendchor der Pfarrei um Chorleiterin Sophie Lödermann hatten für diesen Abend mit „Lia“, „Trioola“ und „Zamgloand“ drei Chöre eingeladen, die auch schon im vergangenen Jahr mit ihren charakteristischen Stimmen zusammen mit dem Jugendchor, den Abend zu einem ruhigen und besinnlichen Einstieg in die Adventszeit gestalteten.

„Frei“ lautete der Titel des diesjährigen Benefizkonzerts zu Gunsten des Herzenswunsches Hospizmobil des Berchtesgadener Land. Mit diesem Hospizmobil werden schwerkranken Patienten Wünsche erfüllt, die sie alleine nicht mehr schaffen können, wie z. B. nochmals auf einem Gipfel des Lieblingsberges zu stehen. Am Eingang erhielten die zahlreichen Gäste eine kleine Kerze, die zu Beginn des Konzertes entzündet wurde und so den Innenraum der Kirche mit Kerzenlicht erhellte. Auch der Altar, um den sich die vier Chöre versammelt hatten, war mit vielen Kerzen erleuchtet

Nach der Begrüßung durch Sophie Lödermann und einführenden Worten von Sonja Feil eröffnete der Jugendchor der Pfarrei mit dem Lied „Freiheit“ den besinnlichen Abend. Das Konzert war in vier Abschnitten unterteilt, in denen jeder Chor jeweils ein Lied vortrug. Freiheit war auch das zentrale Thema der nachdenklichen Anekdoten die Tobias Oder zwischen den Gesangsblöcken vortrug, wie die Geschichte vom Drachen. Der Drache wünschte sich endlich „Frei“ zu sein und bat den Wind ihn von der Schnur der Kinder mit einem kräftigen Stoß zu befreien. Leider konnte sich dieser an der gewonnenen Freiheit nicht lange erfreuen, denn er landete im Wipfel einer Tanne und war wieder gefangen und allein.

„Glück“ unter diesem Titel präsentierte der Teisendorfer Chor Zamgloand den Besuchern zu Beginn des zweiten Teils ein nachdenkliches aber auch fröhliches Lied. „Weiter mit einand“ sangen „Lia“ am Ende des zweiten Teils.

Mit „Felder voller Gold“ nach der Melodie von Sting gelang es dem Chor „Triola“ die Besucher zum Träumen zu bringen. Besonders eindrucksvoll war dabei die Begleitung von Veronika Hasenöhrle mit der Harfe. Wie harmonisch eine Beziehung sein kann unterstrich Leadsängerin Christina Hobmaier von „Lia“ mit dem Lied „Laoan di an mi und i loan mi an di und gemeinsam loan ma uns zsamm“. Zum Nachdenken regte Tobias Oder die Zuhörer nach dem dritten Konzertabschnitt mit dem Zitat von Kurt Tucholsky: „Freiheit stirbt mit Sicherheit“ an.

Auch der vierte und abschließende Teil des Konzerts war geprägt mit einfühlsamen Liedern wie „Trag mi Wind“ von Triola. Den offiziellen Schlusspunkt des Programms bildete der Jugendchor St. Korbinian mit dem Lied „Oceans“.



Zum gemeinsamen Finale stimmten die vier Chöre lautstark das irische Segenslied „Irish blessing“ an und forderten die Besucher durch die ausgeteilten Liedzettel zum Mitsingen auf. Mit stehenden Ovationen und anhaltenden Applaus belohnten die begeisterten Zuhörer die Darbietungen der Sänger, so dass der Jugendchor St. Korbinian als Zugabe noch „Hymn“ von Barclay James Harvest anstimmte. Sophie Lödermann bedankte sich abschließend bei allen Besuchern für das zahlreiche Erscheinen und bat um großzügige Spendenbereitschaft.



So konnte der Jugendchor dem „Hospizmobil Herzenswunsch BGL“ ein Scheck über zweitausend Euro überreichen.

Ansprechpartner

Klein-Kindergottesdienst	Simone Duernberger	08654 6073757	simone.duernberger@gmail.com
Familiengottesdienst	Peter Klein	08654 67354	der.klein@gmx.de
Jugendchor	Sophie Lödermann	0171 8363816	sophie.loedermann@gmx.net
Ministranten	Rebecca Aicher		rebecca.aicher@web.de
Frauengebetskreis	Luise Klinger Barbara Löw	08654 64415 08654 66742	Luise.Klinger@t-online.de hans-loew@hofhamlions.de
Männergebetskreis	Hans Löw	08654 66742	hans-loew@hofhamlions.de
Senioren	Elfriede Mießeler Brigit Hocke	08654 2320 08654 469937 0160 94779939	Gernot.Birgit.Hocke@t-online.de
Kirchenpfleger -verwaltung	Willi Götzlich	08654 9503 0170 4310474	willi.goetzlich@web.de WGoetzlich@ebmuc.de
Pfarrgemeinderat Pfarrverbandsrat	Markus Roßkopf	08654 5891360	cm.rosskopf@t-online.de
Eltern-Kind-Gruppe	Carolin Hart	08654 7776338	
Lektorengruppe	Markus Roßkopf	08654 5891360	cm.rosskopf@t-online.de
Internet/Homepage	Angela Aicher	08654 491407	a.aicher@max-aicher.de
Mesnerin	Lotte Biringer	08654 576390	st-Korbinian.freilassing @ ebmuc.de
Pfarrsekretärin	Uschi Strasser	08654 576390	
Pfarrer	Lucjan Banko	08654 660925 0170 5853660	lbanko@gmx.de
Kaplan	Tomasz Baluka	08654 660924 0174 3882867	
Diakon	Ulrich Portisch	08654 7796359	Ulrich.Portisch@gmx.de
Gemeindereferentin	Brigitte Fuchs	08654 660917 0157 72492245	BFuchs@ebmuc.de
Kindergarten	Christa Brunner- Gerhartsreiter	08654 69639	CBrunner-Gerhartsreiter @kita.ebmuc.de

Stammtischfreunde 60+ St. Korbinian Jahresprogramm 2020

- Do.13.02.2020 „Wir feiern Fasching“ mit Albert Geierstanger
ab 14 Uhr im Pfarrheim
- Do.12.03.2020 Eindrucksvoller Vortrag in Bildern von E. Hasenörl und I.
Albrecht „Pilgerweg Santiago de Compostela“
(Jakobsweg) 14 Uhr im Pfarrheim
- Do.09.04.2020 Besichtigung der **Handweberei Huber** in Saaldorf-Surheim
Abfahrt 14 Uhr ab Pfarrheim mit eig. PKW
Fam. Huber bittet um Anmeldung
- Do.14.05.2020 **Rundgang Kurpark Bad Reichenhall , Gesundatmen im
Gradierwerk** - anschl. Kaffeetrinken im Cafe Spieldiener
Abfahrt 14 Uhr ab Pfarrheim mit eig. PKW
- Do.28.05.2020 Wir gestalten die letzte **Maiandacht**
in der Herz-Jesu-Kapelle Beginn 18.30 Uhr
- Do.18.06.2020 **Bauerngolf** Gasthaus Waldfriede Anger
Abfahrt 14 Uhr ab Pfarrheim mit eig. PKW
- Do.09.07.2020 **Rundgang durch das Ainringer Moor** – begleitet werden
wir von Moorführer Walter Soraruf
Abfahrt 14 Uhr ab Pfarrheim mit eig. PKW
- Do.13.08.2020 „Es ist Grillzeit“ angerichtet wird`s beim Wiener Bräu
in Freilassing um 17 Uhr- **auch hier bitte anmelden**
- Do.10.09.2020 „Sing ma amoi a Liadl“ es begleitet uns
Josef Hafner mit seiner Gitarre 14 Uhr im Pfarrheim
- Oktober 2020 findet voraussichtlich wieder der **Seniorenstammtisch der
Stadt Freilassing** statt. Der genaue Termin wird noch
bekanntgegeben.
- Do.12.11.2020 **Dia-Reisebericht aus dem Heiligen Land**
von Kirchenpfleger Willi Götzlich 14 Uhr im Pfarrheim
- Do.10.12.2020 Weihnachtlicher Jahresausklang im Pfarrheim
Beginn 14 Uhr